

DEUTSCHE UEBERSEEISCHE BANK

1959

*Wir beehren uns,
Ihnen unseren GESCHÄFTSBERICHT
für das Jahr 1959 zu überreichen.*

BERLIN-HAMBURG

April 1960

DEUTSCHE UEBERSEEISCHE BANK

Der Vorstand

DEUTSCHE UEBERSEEISCHE BANK

BERLIN-HAMBURG



GESCHÄFTSBERICHT FÜR DAS JAHR 1959

NACHRUF

Am 25. November 1959
entschlief nach langer, schwerer Krankheit

HERR DR.-ING. E. H. HERMANN REYSS

Bis ins hohe Alter hat uns der Verstorbene als Mitglied des
AUF SICHTSRATS, dem er 25 Jahre lang angehörte, mit
seinem umfassenden Wissen und reichen
Erfahrungen unterstützt.

Wir trauern um den Heimgang eines treuen Freundes.

Aufsichtsrat und Vorstand
DEUTSCHE UEBERSEEISCHE BANK

TAGESORDNUNG

*für die am Donnerstag, dem 28. April 1960, 11 Uhr,
im Sitzungssaal der Patriotischen Gesellschaft,
Hamburg 11, Trostbrücke 6,
stattfindende*

ORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG

1

Vorlage des Jahresabschlusses und des Geschäftsberichtes für das Jahr 1959
mit dem Bericht des Aufsichtsrats.

2

Feststellung des Jahresabschlusses.

3

Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats
für das Jahr 1959.

4

Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 1960.

Ehrenpräsident:
Dr. h. c. HERMANN J. ABS,
Frankfurt/Main

AUFSICHTSRAT

Dr KARL KLASSEN,
Mitglied des Vorstands der Deutsche Bank AG, Hamburg,
Vorsitzer

HEINZ OSTERWIND,
Mitglied des Vorstands der Deutsche Bank AG, Frankfurt/Main,
stellv. Vorsitzer

FRANZ HEINRICH ULRICH,
Mitglied des Vorstands der Deutsche Bank AG, Düsseldorf,
stellv. Vorsitzer

HANS-JÜRGEN HAMANN,
stellv. Mitglied des Vorstands der Schering AG, Berlin

OSKAR W. JENSEN (bis 31. 12. 1959),
Wolfsburg

Dr HANS-HELMUT KUHNKE,
Direktor der Firma Klöckner & Co., Duisburg

RUDOLF AUGUST OETKER,
Bielefeld

Generalkonsul GUSTAV SCHMELZ,
Vorstand der Verkaufsgemeinschaft Deutscher Kaliwerke G.m.b.H., Hannover

Vertreter der Arbeitnehmer:

KLAUS CLAUSEN, *Hamburg*
ANTONIO LIMA DE WALTER, *Hamburg*
WERNER PUTZBACH, *Hamburg*
MARGARETE RUPPELT, *Hamburg*

VORSTAND

Dr JOHANNES FESKE, *Hamburg*
HANS JOACHIM WOLFF, *Hamburg*

SITZ DER GESELLSCHAFT: Berlin – Hamburg

Berlin W 30, Viktoria-Luise-Platz 9
Hamburg 1, Ballindamm 7

SITZ DER VERWALTUNG: Hamburg

FILIALE IN: Köln

Köln 1, Andreaskloster 5–7

VERTRETUNGEN IN:

ARGENTINIEN	– Buenos Aires	Leiter: HANS DREWES
BRASILIEN	– São Paulo	Leiter der Brasilien-Vertretung: Dr. HANS-OTTO SCHULTZ
	– Rio de Janeiro	Leiter des Büros in Rio de Janeiro: WERNER J. HOLLWEG
CHILE	– Santiago	Leiter: NORBERTO S. NECKELMANN
MEXICO	– México D.F.	Leiter: E. R. REICHERT
VENEZUELA	– Caracas	Leiter: G. W. P. SOMMERLATTE

BERICHT DES VORSTANDS

BERICHT DES VORSTANDS

über das Geschäftsjahr 1959

Im Jahre 1959 hat unser Institut sein Geschäft kontinuierlich ausweiten können. Hierbei stand wiederum die Aufgabe im Vordergrund, den Interessen von Handel und Industrie in der Bundesrepublik Deutschland und in unserem traditionellen Arbeitsgebiet: Ibero-Amerika, Spanien und Portugal zu dienen. Daneben wurde das reine Inlandsgeschäft gepflegt.

Der westdeutsche Außenhandel mit Lateinamerika lag 1959 mit rund DM 6,4 Milliarden nur wenig über dem Ergebnis des Jahres 1958. Da der gesamte Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland im Berichtsjahr erheblich gestiegen ist, ging der relative Anteil des Güteraus-tausches mit Ibero-Amerika am westdeutschen Außenhandel zurück, und zwar fiel er gegen-über 1958 bei der Einfuhr um 0,6% auf 9,6% und bei der Ausfuhr um 0,7% auf 7,3%.

Die Handelsbilanz der Bundesrepublik Deutschland mit Ibero-Amerika schloß 1959 mit einem auf DM 353 Mio erhöhten Passivsaldo. Diese Steigerung kommt den deutschen Bemü-hungen um eine Intensivierung der Importe und den Bestrebungen zur Minderung bzw. Neu-tralisierung des Devisenzuflusses entgegen.

Das europäische Interesse an Lateinamerika und die Bereitschaft zur Hergabe von Kredi-ten wie zur Investition wurden sichtlich begünstigt von der in mehreren seiner Länder verfolg-ten Wirtschaftspolitik, durch Beschränkung der öffentlichen Ausgaben, straffere Kreditdiszi-plin und ähnliche Maßnahmen zu ausgeglichenem Etat und zur Stabilisierung der Währung zu gelangen. Die beginnende wirtschaftliche Gesundung wurde durch festere Preise für einzelne Rohstoffe unterstützt.

Unser Institut konnte seine Auslandsumsätze steigern und war infolge der oben geschilder-ten günstigen Entwicklung in der Lage, seine kurzfristigen Ausleihungen im Übersee-geschäft zu erhöhen.

Das Kreditvolumen entwickelte sich im Berichtsjahr gegenüber 1958 wie folgt:

	(in Millionen DM)	
	1959	1958
Wechsel	11,23	12,65
Indossamentsverpflichtungen	1,14	0,57
	12,37	13,22
Debitoren		
Kreditinstitute	20,36	10,81
Sonstige	15,55	14,41 ^{*)}
Langfristige Ausleihungen – Sonstige	0,92	0,00
	49,20	38,44
Bürgschaften (einschließlich Akkreditive)	15,97	16,46
	65,17	54,90

^{*)} nach Abzug der aktivierten Zinsansprüche auf Ausgleichsforderungen

Einige größere Kredite gewährte unsere Bank à meta mit der ihr nahestehenden DEUTSCHE BANK AG.

Der Gesamtumsatz unseres Institutes hat sich im Berichtsjahr erfreulich erhöht. Die Erweiterung der Gesamtausleihungen (Wechsel, Debitoren, langfristige Ausleihungen) um rund 28% gegenüber dem am 31. Dezember 1958 erreichten Stand trat im wesentlichen erst gegen Ende des Berichtsjahres ein, so daß die Erträge des Jahres 1959 gegenüber 1958 nur um 11% stiegen. Der weitere Ausbau unserer Organisation erforderte erhöhte Aufwendungen. Dennoch kann die Verwaltung nach Bildung angemessener Rückstellungen und nach Vornahme der erforderlichen Abschreibungen und Wertberichtigungen auch für das Berichtsjahr eine ausgeglichene Jahresrechnung vorlegen.

In den ersten Monaten des laufenden Jahres hat sich das Geschäft erwartungsgemäß verstärkt. Die im Jahre 1958 eröffnete Filiale Köln arbeitet weiterhin befriedigend, die Filiale Buenos Aires steht unmittelbar vor der Eröffnung. Das Berliner Haus unserer Bank wird in einigen Monaten in einen zentral gelegenen Neubau übersiedeln. Neue Impulse kann unser Institut aus der Erweiterung seiner Organisation allerdings erst erwarten, wenn die Filiale Buenos Aires ihre Anlaufzeit überwunden und das Berliner Haus seine Tätigkeit in den neuen Arbeitsräumen aufgenommen hat.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Im vorliegenden Jahresabschluß ist die erste Berichtigung der Altbankenrechnung bzw. der DM-Eröffnungsbilanz auf den 1. Januar 1953 und der Folgebilanzen vorgenommen worden.

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 12,1% (1957 auf 1958: + 19,0%) von DM 57,8 Mio (31. Dezember 1958) auf DM 64,9 Mio (31. Dezember 1959).

Umsätze

Die Umsätze auf den Konten der Kundschaft (einschließlich Bankenkundschaft) erhöhten sich von DM 813 Mio im Jahre 1958 auf DM 980 Mio im Jahre 1959.

AKTIVA

Von den Guthaben bei Kreditinstituten (Nostroguthaben) in Höhe von DM 1,5 Mio wurden DM 0,9 Mio bei unseren zahlreichen Korrespondenten im Ausland unterhalten. Diese Guthaben dienen dem laufenden Zahlungsverkehr.

Der Wechselbestand hat sich von DM 12,6 Mio (31. Dezember 1958) auf DM 11,2 Mio (31. Dezember 1959) ermäßigt. Er enthält zum größten Teil Export- und Importwechsel. Bei den nicht bundesbankfähigen Wechseln handelt es sich um Abschnitte mit einer Restlaufzeit von mehr als 90 Tagen.

Der Bestand an eigenen Wertpapieren hat sich geringfügig von DM 0,22 Mio (31. Dezember 1958) auf DM 0,26 Mio (31. Dezember 1959) erhöht. Neu erscheinen im Bereinigungsverfahren festgestellte Auslandsbonds mit rund DM 28 000,-. Der Wertansatz erfolgte gemäß § 6 (4) der Verordnung über die Umstellungsrechnung der Geldinstitute vom 11. August 1958, der auch für die entsprechende Berichtigung der Altbankenrechnung gilt. Im übrigen erfolgte die Bewertung nach dem Niederstwertprinzip.

Die nunmehr zugeteilten Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand sind von DM 7,19 Mio (31. Dezember 1958) auf DM 5,75 Mio (31. Dezember 1959) zurückgegangen. Diese

Minderung setzt sich zusammen aus der regelmäßigen jährlichen Tilgung von rund DM 0,25 Mio und aus Rückgaben von Ausgleichsforderungen in Höhe von DM 1,19 Mio im Zusammenhang mit der Berichtigung der Altbankenrechnung.

Auf die Entwicklung unserer Ausleihungen, die gemäß dem Charakter unseres Hauses als Spezialinstitut ganz überwiegend der Finanzierung von Außenhandelsgeschäften dienen, wurde bereits im allgemeinen Teil eingegangen. Die Erhöhung der Debitoren und der langfristigen Ausleihungen gegenüber dem Vorjahr um 46,05% von DM 25,22 Mio auf DM 36,83 Mio (nach Abzug der aktivierten Zinsansprüche auf Ausgleichsforderungen) ergab sich hauptsächlich auf den Konten ausländischer Kreditinstitute. Es handelt sich hierbei überwiegend um die kurzfristige Finanzierung von Importen aus Deutschland. Unter den langfristigen Ausleihungen in Höhe von DM 0,92 Mio werden hauptsächlich unsere Exportfinanzierungen ausgewiesen, deren ursprüngliche Laufzeiten 4 Jahre überschreiten. – Die Bewertung wurde vorsichtig vorgenommen.

Nach ihrer Stückzahl gliedern sich die gesamten Kredite (Barkredite einschließlich Wechsel- und Avalkredite) wie folgt:

<u>% der Gesamtanzahl</u>	
69,8 auf Kredite bis	DM 10 000
16,7 auf Kredite von über DM	10 000 bis 100 000
10,7 auf Kredite von über DM	100 000 bis 1 000 000
2,8 auf Kredite von über DM	1 000 000
<u>100,0</u>	

Die Beteiligungen haben sich gegenüber dem Vorjahr nur ganz geringfügig auf DM 2,1 Mio erhöht.

Unter Grundstücken und Gebäuden wurde Ende 1958 lediglich das Bankgebäude Hamburg mit DM 1,2 Mio ausgewiesen. Ende 1959 erscheint erstmals auch das Bankgebäude Buenos Aires mit seinem gemeinen Wert von DM 2,5 Mio. Soweit dieser Wertansatz die Kosten des Rückerwerbs und der Instandsetzung überschreitet, ergibt sich innerhalb der Berichtigung der Altbankenrechnung die Pflicht zur Rückgabe von Ausgleichsforderungen einschließlich Zinsen.

Auf das Bankgebäude Hamburg wurden Abschreibungen in Höhe von DM 50 000,- vorgenommen.

Die am 31. Dezember 1958 mit DM 0,220 Mio aktivierte Betriebs- und Geschäftsausstattung erscheint nach Zugängen im Werte von DM 0,039 Mio und Abschreibungen im Betrage von DM 0,084 Mio am 31. Dezember 1959 mit rund DM 0,175 Mio.

Die sonstigen Aktiva ermäßigten sich von DM 0,628 Mio (31. Dezember 1958) auf DM 0,137 Mio (31. Dezember 1959). Die Minderung ist im wesentlichen darauf zurückzuführen, daß die Aufwendungen für den Rückerwerb des Bankgebäudes in Buenos Aires nunmehr auf das Gebäudekonto umgebucht worden sind.

PASSIVA

Die Einlagen von Kunden und Kreditinstituten einschließlich Konzernunternehmen erhöhten sich leicht von DM 43,6 Mio (31. Dezember 1958) auf DM 45,4 Mio (31. Dezember 1959). Der Zuwachs von DM 1,8 Mio betrifft vor allem die Spareinlagen, die sich um DM 1,6 Mio erhöhten.

Über die Berichtigung der Altbankenrechnung sind den Einlagen DM 0,05 Mio für den Ansatz der alten Verbindlichkeiten in fremder Währung zugeführt worden.

Die aufgenommenen Gelder in Höhe von DM 0,061 Mio stellen lediglich kurzfristige Überziehungen im laufenden Zahlungsverkehr auf Währungs-Nostro-Konten dar.

Von eigenen Akzepten in Höhe von DM 6,5 Mio waren am 31. Dezember 1959 Abschnitte über insgesamt DM 3,7 Mio im Umlauf.

Das Grundkapital ist mit DM 9,00 Mio unverändert. Mehrheitsaktionär unserer Bank ist nach wie vor die DEUTSCHE BANK AG. Der Umtausch der auf Reichsmark lautenden Aktien unseres Institutes wird nach Erledigung aller erforderlichen Formalitäten in allernächster Zeit durchgeführt.

Die Rückstellungen sind von DM 3,29 Mio (31. Dezember 1958) auf DM 4,38 Mio (31. Dezember 1959) erhöht. Darin sind enthalten zum Jahresende 1959 Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen (DM 1,77 Mio), für die Abführungspflicht gemäß § 51 UEG (DM 0,5 Mio), für Steuern (DM 1,02 Mio), für Verpflichtungen (Zinsen- und Tilgungsrückgaben) aus der Berichtigung der Altbankenrechnung (DM 0,34 Mio), für Abschlußvergütungen und Kosten der Aktien-Umstellung, der Abschlußprüfung und der Hauptversammlung (DM 0,40 Mio) und für Sonstiges (DM 0,35 Mio).

Unter Wertberichtigungen erscheinen die gegenüber dem Vorjahr um rund DM 0,056 Mio erhöhten Sammelwertberichtigungen.

In dem Bilanzbetrag Sonstige Passiva von DM 0,68 Mio werden unter anderem DM 0,66 Mio noch nicht abgerechnete Wiederherstellungskosten wegen des Bankgebäudes Buenos Aires ausgewiesen.

AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE

Die Aufwendungen für Personalkosten und soziale Zwecke stiegen von insgesamt DM 1,74 Mio im Jahre 1958 auf DM 2,00 Mio im Berichtsjahr. Die sonstigen Handlungsunkosten ermäßigten sich von DM 0,73 Mio auf DM 0,65 Mio. Steuern erforderten DM 0,38 Mio gegenüber DM 0,27 Mio im Jahre 1958. Für Abschreibungen wurden DM 0,26 Mio, für Wertberichtigungen DM 0,19 Mio und für Rückstellungen DM 0,37 Mio, insgesamt also DM 0,82 Mio, verwandt, während im Jahre 1958 nur DM 0,73 Mio für diese Zwecke bestimmt wurden.

Die Erträge erhöhten sich gegenüber dem Jahre 1958 wie folgt:

Zinsen und Diskont von DM 1,56 Mio auf DM 1,73 Mio, Provisionen, Gebühren und sonstige Erträge von DM 1,91 Mio auf DM 2,12 Mio.

Die Gesamtbezüge des Vorstands einschließlich Ruhegehälter und Versorgungszahlungen an Hinterbliebene betrugen im Berichtsjahr DM 140 368,-. Der Aufsichtsrat erhielt als feste Vergütungen für das Jahr 1959 DM 37 310,-.

Zur Bewältigung des erweiterten Geschäftsumfanges wurden Einstellungen erforderlich, durch die sich die Zahl unserer Mitarbeiter einschließlich unserer Niederlassungen in Berlin und Köln von 159 auf 176 erhöhte.

Der Heranbildung eines tüchtigen Nachwuchses galt auch im vergangenen Jahr unsere besondere Aufmerksamkeit. Strebsamen jüngeren Kräften wurde Gelegenheit zur zusätzlichen Schulung und zum Erwerb von Auslandserfahrungen gegeben.

Im Laufe des Berichtsjahres konnten zwei Mitarbeiter ihr 40- bzw. 25jähriges Dienstjubiläum in unserem Hause begehen. Ihnen sowie allen anderen Mitarbeitern danken wir aufrichtig für die verantwortungsbewußte und freudige Mitarbeit.

BERLIN-HAMBURG, im März 1960

DER VORSTAND
Feske *Wolff*

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

über das Geschäftsjahr 1959

Der Aufsichtsrat hat sich durch den Vorstand über die Geschäftsentwicklung und über die wichtigen Einzelvorgänge unterrichten lassen und die auf Grund gesetzlicher Vorschriften zur Prüfung und Genehmigung vorgelegten Geschäftsvorfälle behandelt.

Der vorliegende Jahresabschluß 1959 und der Geschäftsbericht des Vorstands sind von der durch die Hauptversammlung als Abschlußprüfer bestimmten Deutschen Treuhand-Aktiengesellschaft, Berlin-Düsseldorf, geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Büchern und den gesetzlichen Vorschriften übereinstimmend befunden worden. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt.

Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis des Abschlußprüfers und vom Bericht des Vorstands zustimmend Kenntnis genommen und überläßt die Feststellung des Jahresabschlusses der Hauptversammlung.

Im April 1960

DER AUFSICHTSRAT

Karl Klasen
Vorsitzer

JAHRESBILANZ 1959

	DM	DM	DM	VORJAHR IN 1000 DM
Kassenbestand			264 584,67	117
Guthaben bei der Deutschen Bundesbank			2 870 995,23	4 677
Postscheckguthaben			95 867,07	38
Guthaben bei Kreditinstituten (Nostroguthaben)				
a) täglich fällig		1 500 708,18		
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von weniger als 3 Monaten		—,—		
c) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr		—,—	1 500 708,18	2 094
Fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine			1,—	0
Schecks			17 156,76	25
Wechsel			11 225 932,61	12 650
darunter:				
a) bundesbankfähige Wechsel	9 533 798,20			
b) eigene Ziehungen	—,—			
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder			—,—	—
Ausländische Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen			—,—	—
Kassenobligationen			—,—	—
Wertpapiere*)				
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder		24 857,—		
b) sonstige verzinsliche Wertpapiere		118 765,62		
c) börsengängige Dividendenwerte		—,—		
d) sonstige Wertpapiere		117 121,07	260 743,69	220
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	84 155,—			
Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand*)			5 753 152,44	7 187
a) bestätigter Betrag	7 198 256,47			
b) unbestätigte Minderung	1 191 861,44			
c) Tilgung	253 242,59			
Deckungsforderungen nach WAG § 11		—,—		
Deckungsforderungen nach ASpG § 19		4 840,37	4 840,37	5
darunter: aufgelaufene Zinsen	—,—			
Konsortialbeteiligungen			—,—	—
Debitoren				
a) Kreditinstitute		20 357 679,95		
b) sonstige		15 550 697,78	35 908 377,73	26 615
Langfristige Ausleihungen				
a) gegen Grundpfandrechte		3 600,—		
b) gegen Kommunaldeckung		—,—		
c) sonstige		912 000,—	915 600,—	4
Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)			—,—	3
Beteiligungen			2 100 000,—	2 095
darunter: an Kreditinstituten	2 099 999,—			
Grundstücke und Gebäude*)				
a) dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende		3 650 000,—		
b) sonstige		—,—	3 650 000,—	1 200
Betriebs- und Geschäftsausstattung			174 550,—	220
Nicht eingezahltes Kapital			—,—	—
Eigene Aktien (Geschäftsanteile) Nennwert	—,—		—,—	—
Aktien (Geschäftsanteile) einer herrsch. Gesellsch. Nennw.	—,—		—,—	—
Sonstige Aktiva			137 242,26	628
Rechnungsabgrenzungsposten			2 551,28	10
SUMME DER AKTIVA			64 882 303,29	57 820

In den Aktiven und in den Rückgriffsforderungen aus Bürgschaften und Indossamentsverbindlichkeiten sind enthalten:

a) Forderungen an Konzernunternehmen	2 518 068,06	2 914
b) Forderungen an Mitglieder des Vorstands, an Geschäftsführer und an andere im § 14 Abs. 1 und 3 KWG genannte Personen, sowie an Unternehmen, bei denen ein Geschäftsleiter oder ein Mitglied des Verwaltungsträgers des Kreditinstituts Inhaber oder persönlich haftender Gesellschafter ist	47 304,38	34

*) Die in dieser Position enthaltene Veränderung der DM-Eröffnungsbilanz ist im Geschäftsbericht erläutert.

	DM	DM	DM	VORJAHR IN 1000 DM
Einlagen*)				
a) Sichteinlagen von				
aa) Kreditinstituten	30 886 739,12			
bb) sonstigen Einlegern	10 544 067,59	41 430 806,71		
b) Befristete Einlagen von				
aa) Kreditinstituten	200 000,—			
bb) sonstigen Einlegern	1 431 233,46	1 631 233,46		
darunter: mit vereinb. Laufzeit od. Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr	DM 1 338 096,04			
c) Spareinlagen				
aa) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	1 783 578,64			
bb) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist	519 753,62	2 303 332,26	45 365 372,43	43 598
Aufgenommene Gelder (Nostroverpflichtungen)			61 083,—	266
darunter:				
a) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr	DM —,—			
b) von der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite	DM —,—			
Eigene Akzepte und Solawechsel		6 507 096,82		
abzüglich eigener Bestand		2 766 369,45	3 740 727,37	
Anweisungen im Umlauf			—,—	
Aufgenommene langfristige Darlehen				
a) gegen Grundpfandrechte		—,—	—,—	—
b) sonstige		—,—	—,—	35
Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)			9 000 000,—	9 000
Grundkapital				
Rücklagen nach § 11 KWG				
a) gesetzliche Rücklagen		900 000,—	900 000,—	900
b) sonstige		—,—	—,—	—
Sonstige Rücklagen			4 376 991,41	3 286
Rückstellungen*)			634 943,60	579
Wertberichtigungen			681 545,88	102
Sonstige Passiva				
Rechnungsabgrenzungsposten				
a) aus Teilzahlungsfinanzierungsgeschäften		—,—	121 639,60	54
b) sonstige		121 639,60		
SUMME DER PASSIVA			64 882 303,29	57 820

Eigene Ziehungen im Umlauf	DM —,—	
a) darunter: den Kreditnehmern abgerechnet	DM —,—	
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen		15 973 130,83
Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln		1 143 870,80
Dem Kreditnehmer nicht abgerechnete, weitergegebene Wechsel (außer eigenen Ziehungen)		—,—
In den Passiven sind enthalten:		
Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmungen (einschließlich der Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Indossamentsverbindlichkeiten)		31 614 681,87

*) Die in dieser Position enthaltene Veränderung der DM-Eröffnungsbilanz ist im Geschäftsbericht erläutert.

GEWINN- UND
VERLUSTRECHNUNG 1959

AUFWENDUNGEN

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	DM	VORJAHR IN 1000 DM
Personalaufwendungen	1 743 950,55	1 509
Aufwendungen für soziale Zwecke, Wohlfahrtseinrichtungen und Pensionen	253 742,19	228
Sonstige Handlungskosten	652 632,13	733
Steuern und steuerähnliche Abgaben	377 109,45	268
Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen	824 407,15	732
	<u>3 851 841,47</u>	<u>3 470</u>

BERLIN-HAMBURG, im März 1960

DEUTSCHE UEBERSEEISCHE BANK
Feske Wolff

für das Geschäftsjahr 1959

ERTRÄGE

	DM	VORJAHR IN 1000 DM
Zinsen und Diskont	1 734 740,32	1 565
Provisionen, Gebühren und sonstige Erträge	2 117 101,15	1 905
	<u>3 851 841,47</u>	<u>3 470</u>

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

DÜSSELDORF, im März 1960

DEUTSCHE TREUHAND-GESELLSCHAFT
Herlan ppa. Dr. Kann
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer